

## Sinnversprechen

Wo geh'n munter welche Sonnen über welchen Erden auf?  
Welche Bahnen nehmen Körper in der reinen Energie?  
Was fesselt jeden Blick der Wesen an das Himmelszelt hinauf?  
Und wer verfolgt mit Geist und Wehmut eine solche Strategie?

Wahnsinnskonstruktionen kreisen über Köpfen in der Nacht!  
Erlebniswelten breiten hinter heißen Höllen ihre Räume!  
Tief, im tiefsten Innern, da sitzt lauernd eine Macht –  
und wir sind das Schock-Ergebnis ihrer wirren Träume?

Der Himmel glänzt und strahlt und, ja, er leuchtet!  
Oh mein Weltbild, halt' mich lieber sittsam von dir fern!  
Lass nicht zu, daß meine blöde Hoffnung für mich beichtet:  
ich habe dies Inferno, das mich hier verbrennt, so gern!

Weiß denn der Teufel nicht, wohin die Einsamkeiten fliehen,  
in einem trüben Geist, der glaubt, daß er verkraften kann,  
wenn Stürme von immenser Stärke um sein Zentrum ziehen  
und er verworfen ist, in seinem allzu schweren Daseinsbann?

Nur, wann erschlägt mich diese furchtbar große Fülle?  
Wann weiß ich nicht mehr, wie man hässlich mitfühlt, todgeweiht?  
Wann schreie ich mein Leben in die grambesetzte Stille,  
in diesem, nicht mehr aushaltbaren, falschen Kleid?

Gelobt sei mir die Hetze durch die knappen Daseinstunden,  
die Angst vor einem Morgen das mich nicht besitzt...  
Ich hab den allerletzten Weg ins weiße Nichts gefunden,  
das überall hier zwischen diesen Sinnversprechen sitzt!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)